

Protokoll der 39. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium (KLS) der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 6. November 2024, 9-11 Uhr

Teilnehmer:innen

Dr. Holger Brohm	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Sarah Holz	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
PD Dr. Henrik Lebuhn	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Norma Osterberg-Kaufmann	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Ullrich Scheideler	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Denise Wilde	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen

Ben Luis Hertramph	Statusgruppe Studierende
Marlene Lutz	Statusgruppe Studierende

Cornelia Weigt	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
----------------	---------------------------------------

Gäste

Elias Boike	Studiengangsleitung Grundschullehramt
Gina Emerson	Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft
Katharina Haß	Referentin für Studium und Lehre
Prof. Dr. Kai Kappel	Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Johnny Kortlever	Leitung Prüfungsangelegenheiten/ Bereich Studium und Lehre
Stefanie Nick	Leitung Studiengangsentwicklung und Qualitätssicherung/ Bereich Studium und Lehre
Eric Stephan	Sachbearbeiter Studium und Lehre, Protokoll
Eva-Maria Voigt	Bereichsleitung Studium und Lehre

Inhalt

I. Beschluss der Tagesordnung	2
II. Bestätigung des Protokolls der 38. Sitzung der Kommission für Lehre am 3. Juli 2024..	2
III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre	2
IV. Institutsberichte	8
V. Fakultätspreis für gute Lehre 2024	9
VI. Verschiedenes	11

I. Beschluss der Tagesordnung

Nach einem Vorwort von Eva-Maria Voigt eröffnet Ben Luis Hertrampf die Sitzung in Vertretung für Silvia Kutscher, die aufgrund einer Begehung im Rahmen eines Akkreditierungsverfahrens nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

II. Bestätigung des Protokolls der 38. Sitzung der Kommission für Lehre am 3. Juli 2024

Das vorläufige Protokoll der Sitzung am 3. Juli 2024 wurde am 19. Juli 2024 und nochmal zusammen mit der Einladung am 30. Oktober 2024 per E-Mail verschickt. Es steht zudem auch im Moodle-Kurs der Kommission für Lehre und Studium zur Verfügung.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre

Vorstellung der Gäste

Eva-Maria Voigt begrüßt die Gäste dieser Sitzung; insbesondere Elias Boike und Gina Emerson. Elias Boike hat die Studiengangsleitung Grundschullehramt inne und stellt sich den Mitgliedern der Kommission für Lehre und Studium vor.

Gina Emerson ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Systematische Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft. Sie wird zukünftig ebenfalls in der Kommission für Lehre und Studium mitwirken.

Termine der Kommission für Lehre und Studium im Sommersemester 2025

Im Sommersemester 2025 wird die Kommission für Lehre und Studium wie gewohnt jeweils am Mittwochvormittag, von 9-11 Uhr, am 21. Mai und am 2. Juli 2025 tagen.

Infolge der Anpassungen im Vergabe- und Ausschreibungsrhythmus des Fakultätspreises für gute Lehre wird es sich bei der Sitzung am 21. Mai 2025 um eine thematisch offene Sitzung handeln. Für die Sitzung am 2. Juli 2025 ist die Besprechung und Empfehlung des Lehrangebots der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät für das Wintersemester 2025/2026 geplant.

Mitglieder KLS

Der Fakultätsrat der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät wird am 14. Januar 2025 neu gewählt. Im Zuge der Neukonstituierung des Fakultätsrats in der Sitzung am 12. Februar 2025 wird auch die Kommission für Lehre und Studium neu eingesetzt und die Mitglieder werden benannt. Der Bereich Studium und Lehre wird die aktuellen Mitglieder im Vorfeld kontaktieren und um Mitteilung bitten, falls sich etwas ändert.

Es zeichnet sich ab, dass neue Vertreter:innen der Studierenden benannt werden müssen. Die studentische Beteiligung ist sehr wichtig für das Gremium. Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium werden gebeten, bei interessierten Personen in den Instituten für eine Mitgliedschaft in der Kommission für Lehre und Studium zu werben. Interessierte Personen können sich bis ca. Ende Januar beim Bereich Studium und Lehre melden.

Humboldt-Preis

Vier Qualifikationsarbeiten der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät werden mit dem Humboldt-Preis ausgezeichnet. Der Humboldt-Preis ehrt herausragende Abschlussarbeiten und Dissertationen von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler:innen.

Aus dem Institut für Kulturwissenschaft werden Paula Zwolenski für ihre Bachelorarbeit mit dem Titel "Sensible Tonaufnahmen aus dem Archiv. Kommunikationsversuche und Selbstverortung in den Tonaufnahmen des indischen Kriegsgefangenen Baldeo Singh" und Mia vom Bruch für ihre Masterarbeit zum Thema "Zwischen Kunstfreiheit und antisemitischer Bildsprache am Beispiel der documenta fifteen. Aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Antisemitismus in Kunst und Kultur" mit dem Sonderpreis für Arbeiten zum Thema Judentum und Antisemitismus ausgezeichnet.

Aus dem Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft wird Raphael Johannes Tostlebe für seine Masterarbeit im Masterstudiengang Medienwissenschaft "Die Dramaturgie KI-generierter Videos – Zwischen Anthropozentrismus und Technológos" geehrt.

Valentin Feneberg aus dem Institut für Sozialwissenschaften erhält für seine Dissertation "Die Heimat der Anderen. Ermittlung und Verwendung von Herkunftslandinformationen in Asylverfahren an Verwaltungsgerichten" ebenfalls den HU-Preis.

Das Studiendekanat gratuliert den Preisträger:innen. Die Institute wurden am 18. Oktober 2024 ebenfalls über die erfreulichen Nachrichten informiert.

HU-Preis für gute Lehre

Der HU-Preis für gute Lehre 2024 ist zum Thema „Nachhaltiges Lehren und Lernen“ ausgeschrieben. Es werden Lehrende und Lehr-Lernprojekte gesucht, denen es in herausragender Weise gelungen ist, nachhaltige Dimensionen in die Lehre einzubringen, indem sie das Thema Nachhaltigkeit inhaltlich oder in der Umsetzung oder didaktisch berühren. Lehrende, Lehrkonzepte und Einrichtungen können ab sofort bis zum 12. Januar 2025 auf der Webseite des bologna.labs nominiert werden.

Landeslehrpreis

Zukünftig wird es auch einen Landeslehrpreis geben, für den die Hochschulen Lehrende nominieren können. Der erste Landeslehrpreis wird im November 2025 verliehen. Es wird voraussichtlich mehrere Preiskategorien und ein Publikumsvoting geben.

Geplant ist für 2025, dass zeitgleich zum Nominierungsverfahren für den HU-Preis für gute Lehre innerhalb der Hochschulen dezentral Vorschläge gesammelt werden und eine Vorauswahl an die Landesjury übermittelt wird.

Antisemitismusbeauftragte und Intervention in der Lehre

Liliana Feierstein (Professorin für transkulturelle Geschichte des Judentums) ist seit April Antisemitismusbeauftragte der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie steht als Ansprechperson für jüdische und israelische Studierende in schwierigen Situationen sowie für Lehrende zur Verfügung, die Unterstützung benötigen, um einen rationalen und wissenschaftlichen Umgang mit dieser Thematik zu ermöglichen.

Sie hat außerdem das Programm „Mikrointerventionen in der Lehre“ entwickelt und nimmt mit diesem gern auf Wunsch an Lehrveranstaltungen teil, um jüdische Perspektiven, die Geschichte des Zionismus und des Nahostkonflikts zu vermitteln. Bei Fragen kann Liliana Feierstein jederzeit kontaktiert werden.

Immatrikulationen für das Wintersemester 2024/25 und außerplanmäßige Zulassungen im Sommersemester 2025

Das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren ist abgeschlossen. Der Bereich Studium und Lehre hat am 21. Oktober 2024 den Geschäftsführenden Direktor:innen eine Gesamtübersicht übermittelt.

Ebenfalls am 21. Oktober 2024 erhielt der Bereich Studium und Lehre die jährliche Anfrage der Studienabteilung zu einer außerplanmäßigen Zulassung im Sommersemester 2025 und die damit verbundene Übersendung der Auslastungsübersicht. Es kann festgehalten werden, dass erneut einige Studiengänge im Sommersemester angeboten werden müssen. Der Bereich Studium und Lehre hat alle Institute informiert und steht mit ihnen im Kontakt. Am 1. November 2024 hat der Bereich Studium und Lehre die Rückmeldung an die Studienabteilung übermittelt.

Lehramtsausbau

Anfang September wurde vom Land schriftlich angekündigt, dass die vorgesehene Anhebung der Zielzahlen im Lehramt an Grundschulen reduziert werden soll und die Gesamtzielzahlen der Hochschulverträge bei 2.500 belassen wird. Das wird wohl dazu führen, dass die Zielzahlen im Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien angehoben werden müssen. Das Land hatte in diesem Zusammenhang auch angekündigt, auf Grundlage dieser Anpassung einen Vorschlag für den Gesamtausbau inklusive Verteilung der Lehrveranstaltungsstundenbedarfe und entsprechender Personaltableaus den Hochschulen zu übermitteln. Das angekündigte Schreiben ist bisher nicht eingegangen. Inzwischen ist auch bekannt, dass mit diesem Schreiben vor Anfang Dezember nicht gerechnet werden kann. Auch ein Statusgespräch am 10. Oktober 2024 zwischen Land und Universität, das zwischenzeitlich stattgefunden hat, brachte keine neuen Erkenntnisse und Informationen. Derzeit sind die betreffenden Institute im Austausch mit dem Dekanat und das Dekanat in Abstimmung mit dem Ressort des Vizepräsidenten für Studium und Lehre, um trotz dieser unklaren Umstände das Sommersemester 2025 zu planen.

Wissenschaftskommunikation: Beratung bei digitaler Gewalt

In einer der letzten HU-Informationen wurde der Scicomm-Support vorgestellt. Es handelt sich um eine gemeinsame Initiative des Bundesverbands Hochschulkommunikation und der „Wissenschaft im Dialog“.

Wissenschaftler:innen oder Wissenschaftskommunikator:innen, die von (digitalen) Angriffen, Diffamierungen und Bedrohungen in der Wissenschaftskommunikation betroffen sind, können sich bei „Scicomm-Support“ Hilfe holen. Die kostenlose telefonische Beratung findet täglich von 7 bis 22 Uhr, 365 Tage im Jahr statt. Der Service ist kostenlos. Informationen unter: <https://scicomm-support.de/>

Beratungsangebote und Anlaufstellen in Konfliktsituationen

Der Bereich Studium und Lehre hatte im Laufe des Sommersemesters 2024 auf Wunsch und in Abstimmung mit der Kommission für Lehre und Studium der Fakultät sowie in Zusammenarbeit mit dem Dekanat Übersichten über Beratungsangebote und Anlaufstellen in Konfliktsituationen für 1) Studierende und 2) Mitarbeiter:innen und Organisationseinheiten der HU erstellt. Beide Übersichten wurden am 18. Juli 2024 den Instituten und den Mitgliedern der Kommission für Lehre und Studium zur Verfügung gestellt.

Im Nachgang an den Versand hat der Bereich einige Rückmeldungen mit Fragen und Hinweisen zu weiteren Angeboten erhalten, die derzeit noch ergänzt werden. Eine Fassung, die auch um Informationen für barrierefreie Angebote und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme ergänzt wird, wird danach wieder an die Institute und Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium verschickt.

Kinosaal und Audimax

Die Baumaßnahmen für Kinosaal und Audimax dauern weiterhin an. In einem geplanten übergreifenden Treffen Ende November sollte ein Vorschlag für die Kontingentierung des Kinosaals und des Audimax von der Studienabteilung vorgestellt und besprochen werden. Leider wird dieser Termin nicht stattfinden, da genauere Informationen zur Ausstattung und Sitzplatzanzahl sowie ein verbindlicher Termin zur Fertigstellung nicht feststehen. Sobald neue Informationen vorliegen, werden die Institute informiert werden.

Auf Nachfrage von Sarah Holz erklärt Stefanie Nick, dass es einen allgemeinen Baustopp für das Sanierungsvorhaben in der Invalidenstraße 110 gibt. Es ist beantragt worden, diesen Baustopp auszusetzen, damit die Arbeiten fortgesetzt werden können. Wann und ggf. wie über den Antrag zur Aussetzung des Baustopps entschieden wird, ist noch unklar.

Lehr- und Raumplanung zum Sommersemester 2025

Am 30. Oktober 2025 haben die Institute die Fristen, Termine und Informationen zur Lehrplanung für das Sommersemester 2025 vom Studiendekanatssekretariat erhalten. In der Anlage wurde ein Hinweisblatt zum Antragsverfahren für digitale Lehre an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät versandt.

Die E-Mail enthielt auch zwei Hinweise zur Raumplanung:

- Aufgrund wachsender Raumbedarfe an der HU wird zunehmend mehr Flexibilität für die Planung von Lehrveranstaltungen notwendig. Das Studiendekanat bittet daher alle Lehrenden, breitere Verfügbarkeiten für ihre Lehre zur Verfügung zu stellen.
- Lehrveranstaltungen, die absehbar nicht räumlich versorgt werden können, sollten dem Studiendekanat bitte möglichst frühzeitig angezeigt werden. In solchen Fällen soll auch die in der HU-Box zur Verfügung gestellte Zuweisungstabelle der Zentralen Universitätsverwaltung genutzt werden, um HU-weit Raumgesuche und -angebote einstellen zu können.

Neue Lehramtsmodelle: Ein-Fach-Master und Flex-Master

Die Professional School of Education hat ein Rahmenmodell für Ein-Fach-Masterstudiengänge zum Quereinstieg ins Lehramt entwickelt. Hierzu war eine AG mit Vertreter:innen der Fakultäten und Institute ins Leben gerufen worden. Derzeit werden noch letzte Fragen im Zusammenhang mit dem Modell geklärt. Das Rahmenmodell soll voraussichtlich in der Novembersitzung des Institutsrats der Professional School of Education verabschiedet werden. An der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät soll für das Studienfach Wirtschaftspädagogik ein Ein-Fach-Masterstudiengang eingerichtet werden. Außerdem werden spezifische Regelungen für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung notwendig, die ebenfalls zurzeit erarbeitet werden. Die Einrichtung der Studiengänge soll zum Wintersemester 2025/26 erfolgen.

Zum sogenannten Flex-Master hat die Professional School of Education alle Mitglieder und Vertreter:innen der Fachbereiche, die an der Lehrkräftebildung beteiligt sind, zu einem Arbeits- und Informationstreffen am 23. September 2024 eingeladen. Die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät war sehr gut vertreten. Es wurden viele Fragen rund um das Konzept, Ziel, die Ausgestaltung sowie die Umsetzbarkeit des derzeitigen Konzepts diskutiert. Das Studiendekanat hat der Professional School of Education einen umfassenden Fragenkatalog rund um den Flex-Master übermittelt und nachdrücklich um aussagekräftiges Informationsmaterial sowie um Klärung der offenen Fragen gebeten, damit eine Umsetzung an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät besprochen und geprüft werden kann. In der Oktobersitzung des Institutsrats der Professional School of Education wurde verkündet, dass der Startzeitpunkt des Flex-Master auf das Wintersemester 2026/27 verschoben werden wird. Dies sind grundsätzlich erfreuliche Nachrichten, da noch viele Fragen zur Umsetzung ungeklärt sind und eine Einführung zum Wintersemester 2025/26 aus Sicht der Fakultät unmöglich gewesen wäre.

Erfassung von Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug

Die Fakultäten sind vom Vizepräsidium für Lehre und Studium gebeten worden, Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug in AGNES auszuweisen

Am 10. September 2024 informierte das Studiendekanatssekretariat, dass ab sofort Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug in AGNES kenntlich und sichtbar gemacht werden können, indem sie der neuen Überschrift „Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeit“ zugeordnet werden. Dies dient der Verbesserung der Datenlage zu diesem Angebot.

Diese Zuordnung sollte ursprünglich auch dazu führen, dass diese Lehrveranstaltungen für das Studium Oecologicum (ÜWP) gewählt werden können. Die Fakultäten haben hierzu Rückfragen an die Studienabteilung gestellt. Es hat sich herausgestellt, dass viele Fragen in diesem Zusammenhang ungeklärt sind. Daher wurde eine Öffnung im ÜWP im Wintersemester 2024/25 nicht umgesetzt. Es ist derzeit noch nicht geklärt, wie hier zukünftig verfahren wird. Der Bereich Studium und Lehre hält die Institute auf dem Laufenden.

Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium besprechen das Vorgehendes Vizepräsidiums für Lehre und Studium. Holger Brohm hat die Erfahrung gemacht, dass die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zum Studium Oecologicum zur Folge gehabt hat, dass diese Lehrveranstaltungen auch als BUA-Modul angeboten werden sollten. In Folge müssten Lehrende immer mehr Anforderungen der unterschiedlichen Programme in der Lehre beachten und der eigentliche Fokus auf das Thema ginge verloren.

Auch der eigentliche Grundgedanke wird hinterfragt: Wenn Nachhaltigkeit stärker im Curriculum verankert werden soll, bedarf es zusätzlicher Lehrender/zusätzlicher Lehrveranstaltungen. Die Erhöhung der Sichtbarkeit von Lehrveranstaltungen mit bestimmtem thematischem Fokus kann dazu führen, dass die daraus hervorgehende und ggf. erhöhte Nachfrage durch die Studierenden, nicht gedeckt werden kann.

Sarah Holz schließt sich der Kritik von Holger Brohm an. Am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften seien für X-Tutorials Räume gebucht worden, die für andere Lehrveranstaltungen gebraucht worden wären. Unklar ist aufgrund der recht ähnlichen Bezeichnungen bei den BUA-Lehrformaten auch, welche Lehrangebote von Studierenden und welche Lehrangebote von weiter qualifizierten Personen unterrichtet werden. Diese Information ist aber wichtig für die Frage der Anrechenbarkeit und Anerkennung dieser Lehrveranstaltungen als (ggf. Ersatz-)leistung im Rahmen des Studiums.

Stand Akkreditierung

Die Stabsstelle QM berichtete am 2. Oktober 2024 im Jour Fixe der Studiendekan:innen, dass 33 Bescheide für die bisher an der HU durchgeführten Akkreditierungsverfahren eingegangen seien. Maßgeblich war die Modellakkreditierung des Kombinationsbachelors ohne Lehramt, eine Akkreditierung wurde hier bis 2032 ausgesprochen. Im Zuge dessen konnten Akkreditierungsanträge für die Verfahren mit Kombibachelorstudiengängen aus den letzten zwei Jahren beschieden werden. Die Akkreditierungsbescheide enthielten v.a. formale Auflagen (bspw. Ausgestaltung der Diploma Supplements). Die Studiengänge der Institute für Kunst- und Bildgeschichte und für Archäologie sowie das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien, die 2022 in die Verfahren gestartet sind, erhielten ebenfalls ihre Bescheide und sind bis zum 31. März 2032 akkreditiert.

Im Verfahren befindet sich derzeit das Institut für Erziehungswissenschaften, das gerade den Selbstbericht eingereicht hat, sowie das Institut für Rehabilitationswissenschaften, an dem aktuell die Vor-Ort-Begehung stattfindet. Das Institut für Sportwissenschaft hat das Verfahren abgeschlossen und wartet derzeit auf die Akkreditierungsentscheidung.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement befindet sich derzeit in Abstimmung mit der Professional School of Education und der Studienabteilung bezüglich einer möglichen Auflage im laufenden Verfahren für die drei Kombinationsmodelle im Lehramt. Hier wurden vorab fehlende Kooperationsvereinbarungen mit der Freien Universität Berlin und der Universität der Künste angezeigt. Die Stabsstelle hat angekündigt, hierzu eine Haltung zu erarbeiten.

Umgang mit Ergebnissen aus dem Erfahrungsaustausch zum Bewerbungs- und Zulassungsverfahren

Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium haben sich im Rahmen der Mai-Sitzung über Fragen und Herausforderungen der Institute im Rahmen der Bewerbungs- und Zulassungsverfahren ausgetauscht. Der Bereich Studium und Lehre hat im Nachgang diese Sammlung mit den Referent:innen für Studium und Lehre einiger anderer Fakultäten besprochen, ein gemeinsames Papier entwickelt und an den Leiter der Studienabteilung übermittelt.

Am 19. September 2024 fand ein Austausch mit dem Leiter der Allgemeinen Studienberatung und -information, Jochen Ley, über die Aufgaben von Compass statt. Diese wurden in dem Papier ebenfalls thematisiert.

Jochen Ley bittet die Fakultäten und Institute um folgendes Vorgehen: Wenn es konkrete/fallbezogene Rückfragen zu den Dienstleistungen oder Auskünften von Compass oder Irritationen gibt, sollten immer die Bereiche Studium und Lehre kontaktiert werden. Diese klären solche Fragen gesammelt mit Compass. Nur so kann Compass gezielt Verfahren verbessern oder Auskünfte anpassen.

Neue Campusmanagementsystem | Einführung APP und Schulungen

Im Zuge der HISinOne-Einführung startet zunächst die Software APP für die Bewerbung und Einschreibung zum Sommersemester 2025. Die Bewerbungsfrist beginnt ab dem 1. Dezember 2024.

Die Studienabteilung bekräftigt, dass sich durch die neue Software die Aufgaben der dezentralen Bearbeiter:innen bei der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen und der Einstufung ins höhere Fachsemester nicht wesentlich verändern. Die neue Software wird als sehr intuitiv beschrieben. Es wurde auch mitgeteilt, dass der HU-interne Versand von Papierunterlagen künftig entfällt. Insgesamt ist derzeit noch nicht klar, inwiefern sich Details und Abläufe bei den genannten Aufgaben verändern.

Für die dezentralen ZUL-HU-Bearbeiter:innen sind Schulungsangebote noch im November geplant. Es soll pro Campus eine Präsenzschiilung geben. Am 20. November soll die erste Schiilung in Adlershof stattfinden. Die Termine für die Schiilungen in Campus Mitte und Campus Nord werden noch bekannt gegeben. Die Bearbeiter:innen erhalten die Einladung per E-Mail. Im April 2025 wird es für die Bewerbung zum Wintersemester nochmal Schiilungen im gleichen Format geben.

Darüber hinaus sind ein virtueller Kurs sowie Lehr- und Lernmaterialien, ein virtuelles Benutzerhandbuch und eine virtuelle Sprechstunde geplant.

Damit der relevante Personenkreis der ZUL-HU-Bearbeiter:innen korrekt adressiert werden kann, werden zurzeit die vergebenen Rechte überprüft und aktualisiert. Hierzu haben die Bearbeiter:innen und Geschäftsführenden Direktor:innen am 4. November 2024 eine E-Mail vom Studiendekanatssekretariat mit der Bitte um Rückmeldung bis zum 7. November 2024 erhalten.

Einladung zu Austausch mit Prüfungsausschussvorsitzenden

Die Prüfungsausschussvorsitzenden der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät wurden zu einer Austauschrunde am 27. November 2024 von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr eingeladen und wurden gebeten, Themen oder Themenschwerpunkte vorab per Mail mitzuteilen. Mitarbeiter:innen der Prüfungsbüros können ebenfalls am Termin teilnehmen.

Berücksichtigung hoher religiöser Feiertage bei der Prüfungsplanung

Es wurde ein Schreiben des Vizepräsidenten für Lehre und Studium mit Empfehlungen und wichtigen Hinweisen zur Berücksichtigung hoher religiöser Feiertage bei der Prüfungsplanung an die Prüfungsausschüsse weitergeleitet, da das Dekanat die im Schreiben genannte Anerkennung religiöser Vielfalt als Teil einer offenen und positiven Haltung zur Diversität befürwortet.

Der Vizepräsident empfiehlt nach Möglichkeit:

- Prüfungen, für die keine zeitnahe Alternative besteht, sollten nach Möglichkeit nicht auf hohe jüdische und muslimische Feiertage gelegt werden.
- Für den Fall, dass für eine Prüfung mehrere alternative Termine angeboten werden, sollte darauf geachtet werden, dass nicht alle Termine auf hohe Feiertage der gleichen Religion fallen.
- Prüfungen sollten nach Möglichkeit nicht auf einen Samstag gelegt werden.

Konkret gab es für den ersten Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2024/2025 keine Feiertage zu berücksichtigen. Für den zweiten Prüfungszeitraum des Wintersemesters 2024/2025 gab es ein Fest mit vier Feiertagen zu beachten, davon nur ein Wochentag. Für das Sommersemester 2025 betrifft es drei Feste mit insgesamt vier Feiertagen.

Änderung der ZSP-HU zum novellierten BerlHG

Die 22. Änderung der ZSP-HU, welche weitere Umsetzungen der Novelle des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) enthält, war für den Herbst 2024 geplant. Es gab eine Information aus der Studienabteilung von Herrn Münch, dass die XXII. Änderung der ZSP-HU vor dem 01.06.2025 in Kraft treten müsste.

Es gibt ein wenig Verzögerung und die Frage, wann die Studienabteilung dies auf den Weg gibt, kann dort noch nicht genau beantwortet werden. Eine 1. Lesung könnte vielleicht noch im Dezember 2024, eher aber im Januar 2025 bereitgestellt werden.

IV. Institutsberichte

Ullrich Scheideler fragt nach, wann die Abfrage der geplanten Lehraufträge für das kommende Haushaltsjahr erfolgt. Eva-Maria Voigt wird diese Frage an den Bereich Haushalt und Personal weitergeben.

Franziska Solte gibt bekannt, dass sie die Mitgliedschaft in der Kommission für Lehre und Studium beendet. Sie dankt den Mitgliedern für die produktiven Sitzungen und das kollegiale Miteinander und verabschiedet sich.

Norma Osterberg-Kaufmann und Henrik Lebuhn berichten über die Einführung der neuen Studien- und Prüfungsordnung im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften: Es hat viel Engagement bei der Erarbeitung gegeben, das nun langsam nachlasse. Es muss aber auch nach der Erarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung an deren Umsetzung gearbeitet werden. Diese Umsetzung ist auf vielen Ebenen notwendig, sodass es nicht immer leicht falle, den Überblick zu behalten. Sie erkundigen sich nach Erfahrungswerten in anderen Instituten. Am Institut für Rehabilitationswissenschaften koordiniert die Kommission für Lehre und Studium die Umsetzung und Einführung neuer Studien- und Prüfungsordnungen. Der Vorsitzende der Kommission behält den Überblick über die einzelnen Teilschritte. Denise Wilde sieht ein strukturelles Problem darin, dass die zusätzlichen Aufgaben nicht gesehen werden. Dieses Thema würde sie auch gern in einem Austausch mit anderen Studienfachberater:innen besprechen. Sarah Holz kritisiert, dass solche dauerhaft anfallenden Aufgaben nicht als Daueraufgaben definiert sind.

Sarah Holz erkundigt sich, ob eine Ausweisung von spezifischen Lehrveranstaltungstiteln auf den Leistungsübersichten, die Studierende mit Abschluss des Studiums oder auf Antrag erhalten, möglich ist. Eva-Maria Voigt erläutert das technische Problem: Beim Vorlesungsverzeichnis und beim Prüfungsverwaltungssystem handelt es sich um getrennte Datenbanken, die nicht miteinander verbunden sind. Eine automatische Übertragung der Lehrveranstaltungstitel vom Vorlesungsverzeichnis in das Prüfungsverwaltungssystem ist daher nicht möglich. Gegebenenfalls ist eine Ausweisung mit der Einführung des neuen Campusmanagementsystems möglich. Holger Brohm berichtet, dass er Studierenden auf dem Briefkopf der Studienfachberatung die Teilnahme an Lehrveranstaltungen (inkl. Angabe des spezifischen Titels/Themas) nach Vorlage der Scheine bestätigt, wenn das für die Bewerbung an anderen Universitäten benötigt wird.

Ben Luis Hertramph berichtet aus dem Institut für Rehabilitationswissenschaften, dass die Zuweisung von Studierenden zu Lehrveranstaltungen nicht funktioniert hat und manuelle Korrekturen notwendig waren. Sarah Holz bestätigt das für das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften. Auch Cornelia Weigt haben Nachfragen von Studierenden zur Platzvergabe erreicht. Der Bereich Studium und Lehre wird dieser Beobachtung nachgehen.

V. Fakultätspreis für gute Lehre 2024

Studierende konnten Lehrveranstaltungen aus dem Sommersemester 2023, dem Wintersemester 2023/24 sowie dem Sommersemester 2024 nominieren. In diesem Jahr wurde der Vergaberhythmus umgestellt, weshalb einmalig nun Nominierungen aus drei statt zwei Semestern möglich waren.

Die Kommission für Lehre und Studium der Fakultät hatte beschlossen, den Preis für gute Lehre thematisch offen auszuschreiben. Im Nachgang an die Veröffentlichung der Ausschreibung ist festgestellt worden, dass leider themenspezifische Fragen der vergangenen Ausschreibung im Nominierungsformular verblieben waren. Diese Fragen sind von den jeweiligen Nominierenden beantwortet worden.

Der Bereich Studium und Lehre hatte im Verlauf des Jahres die Ausschreibung in Gremien, über Mailverteiler, Aushänge und Flyer beworben. Die Nominierungsfrist für den Fakultätspreis für gute Lehre endete am 18. Oktober 2024.

Im Rahmen der aktuellen Ausschreibung werden Lehrveranstaltungen ausgezeichnet, die aufgrund ihrer hervorragenden Konzeption und Umsetzung in der Lehre überzeugen. Weiterhin gelten auch die Kriterien zur Struktur, Didaktik und Interaktion, die die Kommission für Lehre und Studium festgelegt hat.

Es liegen insgesamt zwölf vollständige Nominierungen und damit wieder deutlich mehr als in den vergangenen Jahren (2023 – 4, 2022 - 0) vor. Drei weitere Nominierungen waren unvollständig: Es lag entweder nicht das Nominierungsformular vor oder es gab zu wenig Nominierende. Für die meisten der zwölf Nominierungen liegen sehr ausführliche und sorgfältig formulierte Nominierungsbegründungen und didaktische Konzepte vor.

Es steht wie jedes Jahr insgesamt ein Preisgeld von 2.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe des Preises entscheidet der Fakultätsrat nach Vorschlägen durch die Kommission für Lehre und Studium am 15. Januar 2025. Der Zeitpunkt der Verleihung im Fakultätsrat wird bestimmt, sobald das neue Dekanat gewählt ist.

Für einen besseren Überblick werden zunächst übergeordnete Beobachtungen, zentrale Themenfelder und Aspekte zusammengefasst:

- Es wurden mehrheitlich MA-Seminare nominiert, die sich dem vertiefenden forschenden Lernen widmeten, viele auch mit starken Bezügen zur Forschungspraxis oder anderen Praxisanteilen sowie einem Erzeugnis (Veröffentlichung, Veranstaltung).
- Nominiert wurden in erster Linie wissenschaftliche Mitarbeiter:innen
- Die vollständigen Nominierungen stammen aus 6 Instituten:
 - 5 Nominierungen aus dem Institut für Sozialwissenschaften,
 - 2 Nominierungen aus dem Institut für Erziehungswissenschaften,
 - 2 Nominierungen aus dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte
 - 1 Nominierung aus dem Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
 - 1 Nominierung aus dem Institut für Kulturwissenschaft
 - 1 Nominierung aus dem Institut für Rehabilitationswissenschaften

Wiederkehrende und besonders präzente Aspekte der Nominierungen und didaktischen Konzepte sind:

- Praxisnähe
- Besondere gesellschaftliche Relevanz der Themen
- Partizipation der Studierenden bei der Gestaltung der Lehrveranstaltung
- Umgang mit Konflikten, respektvolles Miteinander und ein geschützter Raum für Diskussionen
- Kontinuierliche Feedbackkultur
- Förderung von Reflexion und kritischem Denken

Aus Sicht des Studiendekanats/Bereichs Studium und Lehre sollten Lehrveranstaltungen besonders gewürdigt werden, deren didaktische Konzepte besonders hervorstechen und somit auch für andere Lehrende bzw. zur Konzeption von Lehrveranstaltungen - im Sinne von Best Practice - umgesetzt werden könnten.

Dabei handelt es sich um:

- das zweisemestrige Projektseminar "Urban Citizenship I+II" von PD Dr. Henrik Lebuhn als umfassend konzipiertes Lehr- und Forschungsprojekt für Masterstudierende der Sozialwissenschaften;
- der Grundkurs "Vertiefung Gebärdensprachpädagogik" von Fabienne Schwartz als praktisch orientierte Lehrveranstaltung in der Sprachausbildung für Lehramtsstudierende der Sonderpädagogik mit Fachrichtung Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation

Außerdem sticht aus Sicht des Studiendekanats als bemerkenswert der Grundkurs "Soziologische Theorie" von Prof. Dr. Vincent August als begleitende Lehrveranstaltung zu einer einführenden Grundlagenvorlesung im Bachelorstudium hervor.

Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium besprechen die vorgestellten Lehrveranstaltungen. Als preiswürdig wird ebenfalls die Lehrveranstaltung von PD Dr. Julia Köhne zum „Israel-Palästina-Konflikt - Historische Dimensionen, kulturelle Reflexionen und Strategien in der Friedensarbeit“ – betrachtet. Das Projektseminar von Henrik Lebuhn, der Grundkurs von Fabienne Schwartz sowie das Forschungsseminar und Colloquium von PD Dr. Julia Köhne werden für den Fakultätspreis für gute Lehre 2024 vorgeschlagen.

Aus Sicht der Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium zeichnet sich die Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Vincent August insofern besonders hervor, dass sie das kollaborative Lernen in der Studieneingangsphase aus Sicht der Kommissionsmitglieder herausragend umgesetzt hat. Da die Studieneingangsphase einen besonders wichtigen Teil des Studienverlaufs darstellt und die Lehrveranstaltung sowohl durch ihre Konzeption als auch durch die hohe Anzahl an Nominierungen aufgefallen ist, bevorzugen es die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium, diese Lehrveranstaltung mit dem *Lehrsonderpreis für Kollaboratives Lernen in der Studieneingangsphase* auszuzeichnen.

Die Preisträger:innen des Fakultätspreises sollen jeweils mit einem Preisgeld in Höhe von 600 Euro prämiert werden. Der *Lehrsonderpreis für Kollaboratives Lernen in der Studieneingangsphase* soll mit einem Preisgeld in Höhe von 200 Euro ausgezeichnet werden.

Die Mitglieder der Kommission beschließen einstimmig, dem Fakultätsrat die Verleihung des Fakultätspreises für gute Lehre 2024 an Henrik Lebuhn für das zweisemestrige Projektseminar „Urban Citizenship I + II“, an Fabienne Schwartz für den Grundkurs „Vertiefung Gebärdensprachpädagogik“ und an PD Dr. Julia Köhne für das Forschungsseminar und Colloquium zum „Israel-Palästina-Konflikt - Historische Dimensionen, kulturelle Reflexionen und Strategien in der Friedensarbeit“ in Höhe von jeweils 600 Euro sowie die Verleihung eines *Lehrsonderpreises für Kollaboratives Lernen in der Studieneingangsphase* an Prof. Dr. Vincent August für den Grundkurs „Soziologische Theorie“ mit einem Preisgeld in Höhe von 200 Euro zu empfehlen.

VI. Verschiedenes

Die nächste Sitzung der KLS wird am 29. Januar 2025 von 9 bis 11 Uhr in Raum2249a (Unter den Linden 6) stattfinden. Themen werden das Lehrangebot für das Sommersemester 2025 sowie die Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre 2025 sein.